

## Bericht von der Frauenchorreise ins Veneto vom 7. – 10. Juni 2012

Trotz der frühen Morgenstunde standen 40 muntere Frauen pünktlich um 5h 30 beim Gerber Car bereit. Halt! Nur 39 Frauen, denn Sonja Masshardt gesellte sich erst bei Luzern zu uns. Zügig gings nun durch den Gotthard ins regnerische Tessin. Doch schon bei Milano kam die Sonne und erst eine Polizeipatrouille konnte unsere flotte Fahrt abrupt stoppen. Sie knöpften den vermeintlich reichen Schweizern mit fadenscheiniger Begründung Geld in Form einer Busse ab. Urs Gerber, unser Chauffeur, liess sich nicht aus der Ruhe bringen, zahlte, und weiter ging die Fahrt. Langsam meldete sich der Hunger. Über abenteuerliche, schmale Wege dirigierte Nelly unseren Fahrer mit dem riesigen Car sicher zu einer Reismühle. Dort konnten wir die vielen Variationen des Reises beim feinen Mittagessen von der Vorspeise bis zum Dessert geniessen. Dann lernten wir bei einer Führung durch die Mühle viel über die Verarbeitung dieses wichtigen Nahrungsmittels kennen. Ein kurzer Spaziergang zu dem lustigen Hauszoo half uns die Beine zu vertreten, bevor wir die letzte Strecke im Car im Angriff nahmen.

Auf Umwegen die die Reiseleitung fast zur Verzweiflung brachte, erreichten wir 18h30 endlich Portobuffolè, wo wir gespannt auf unser Hotel warteten. Viele entzückte Ausrufe ertönten als wir das sehr enge Eingangstor passiert hatten. Ein wunderschönes Palazzo mit vielen Nebengebäuden bot sich unseren Blicken an, in einem herrlichen Park gelegen. Die Villa Giustinian würde in den nächsten Tagen unsere Bleibe sein. Schnell bezogen wir unsere Zimmer, denn schon lockte uns ein reichhaltiges Apéro auf die Parkterrasse. Wir wurden von der Hausherrin, Nathalie Berto, die eine Freundin von Nelly ist, herzlich willkommen geheissen. Das exquisite Abendessen in einem der festliche Säle liess uns ahnen was uns in den nächsten Tage die ausgezeichnete Küche im Haus noch bieten würde. Ein nächtlicher Spaziergang durch das ausgestorbene Städtchen und ein Schlummertrunk verhalf uns zu einem gesunden Schlaf.

### 2.Tag

Ausgeruht setzten wir uns auf die schön gedeckte Terrasse und schnabulierten das reichhaltige Frühstücksbuffet, gespannt auf die Dinge, die uns heute erwarten würden.

Mit dem Car fuhren wir zu unserem feudalen Privatschiff das uns nun den ganzen Tag begleitete. Bei etwas diesigem Wetter ging es der wirklich entzückenden Insel Burano entgegen. Neben dem schiefen Kirchturm erwarteten uns farbige Häuser die eine besonders fröhliche Atmosphäre schufen. Die prächtigen Muranoglasarbeiten und die berühmten Stickereien konnte man in unzähligen Geschäften bewundern. Das war etwas für 40 Frauen, ein regelrechter Kaufrausch überfiel die meisten! Schöner Schmuck und edle Halstücher wurden in Windeseile gekauft, denn leider war die Zeit sehr knapp bemessen. Doch schon wartete die 2. Insel, Torcello, auf uns. Während der Überfahrt wurden die sensationellen Käufe bewundert.

Ein paar Regentropfen bei der Ankunft konnten unsere gute Laune nicht trüben. Wir spazierten dem Kanal entlang zur Kirche mit den einzigartigen Mosaiken die wir andächtig bestaunten und die uns still werden liessen, auch der Boden mit den farbigen Steinen war etwas Besonderes.

Nun war es aber Zeit zum Mittagessen. Wir besuchten ein ganz spezielles Restaurant, Ponte del Diavolo, in dem wir kulinarisch verwöhnt wurden und anschliessend im Park lustwandeln konnten. Bald wurde es Zeit für den Höhepunkt des heutigen Tages: Venedig!

Mit unserem Privatboot tuckerten wir gemütlich durch die Lagune, der einzigartigen Stadt entgegen. Bald zeigte sich die berühmte Silhouette, der Kapitän legte an und wir flanierten dem Quai entlang auf der Suche nach einem Gondoliere, der uns durch Venedig führen sollte. Fast ausnahmslos alle leisteten sich das Vergnügen. Es war wirklich ein Erlebnis abseits des Trubels durch die stillen Kanäle zu gleiten auch wenn sich Commissario Brunetti leider nicht blicken liess! Viel zu schnell war die Fahrt mit dem fröhlichen Gondoliere vorbei.

Nun stürzten wir uns ins Gewühle des Markusplatzes und staunten über die vielen Touristen, die historischen Prachtsbauten, die Taubenschwärme, Musikkapellen, Menschenschlangen und vieles mehr. Als wir nach zwei Stunden langsam zu unserem Boot zurückkehrten und uns noch eine feine Gelati genehmigten, waren wir froh dem Trubel entkommen zu sein. Zufrieden und etwas müde sahen wir vom Boot aus die Lagunenstadt verschwinden.

Ein weiterer Höhepunkt wartete schon auf uns! Der treue Urs Gerber empfing uns in Treporti mit dem Car und chauffierte uns ins Camping dei Fiori wo Nelly mit ihrer Familie immer die Ferien verbringt. Nach einem Apéro riche mit dem berühmten SPRITZ führte uns Nelly durch den schönen Camping ans Meer. Die romantische Abendstimmung verführte einige dazu doch wenigstens die Füsse in den Wellen zu erfrischen.

Nun war es aber höchste Zeit in unser Hotel zurückzufahren, denn das Nachtessen wartete schon! Allzuviel wurde sicher nicht mehr gegessen, dafür genehmigten sich einige Unentwegte an der